

**Musiktherapie
Musikpädagogik
Musikwissenschaft**



**forum zeitpunkt
zeitpunkt musik**

Reichert Verlag

forum zeitpunkt · zeitpunkt musik

Alle Preisangaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. In Deutschland gelten gebundene Ladenpreise für Titel aus den Jahren 2013 bis 2015. Alle anderen Preise sind empfohlene Ladenpreise; alle Preise für das Ausland sind empfohlene Ladenpreise, die die Mehrwertsteuer nicht enthalten.

Stand: Frühjahr 2015

Titelabbildung:

Johannes Oehlmann

Die Klangreise

Eine Reise nach innen mit ursprünglichen Klängen und Rhythmen

s. S. 25 in diesem Verzeichnis

Dr. Ludwig Reichert Verlag

Tauernstr. 11

65199 Wiesbaden

Deutschland

Tel.: +49 (0) 611 46 18 51

Fax . +49 (0) 611 46 86 13

www.reichert-verlag.de

info@reichert-verlag.de

Auslieferung:

F. A. Brockhaus Commission

Kreidlerstr. 9

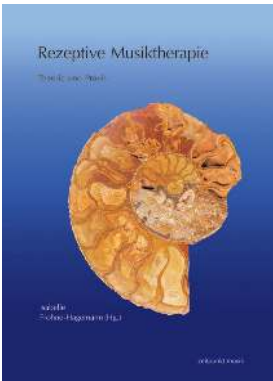
70806 Kornwestheim

Deutschland

Tel.: +49 (0) 7154 13 27 26

Fax: +49 (0) 7154 13 27 13

reichert@brocom.de



Rezeptive Musiktherapie

Theorie und Praxis

Hg. von Isabelle Frohne-Hagemann
2004. 8°. 472 S., 26 s/w-Abb., kart.,
EUR 35,- (978-3-89500-389-9)

Im Gegensatz zur aktiven Musiktherapie, bei der Patienten selbst auf Instrumenten spielen, wurde die rezeptive Musiktherapie lange vernachlässigt. Zum ersten Mal stellen zwanzig namhafte Autoren verschiedene Formen rezeptiver Musiktherapie in Theorie und Praxis vor. Das Spektrum der methodischen Ansätze rezeptiver Musiktherapie und ihrer Anwendungsbereiche ist breit: funktionale Entspannungsarbeit mit Hilfe von Musik, tiefenpsychologisch fundierte imaginative Psychotherapieansätze mit und durch Musik und der Einsatz von Musik in der frühesten Lebenszeit. Zahlreiche Fallbeispiele aus der Behandlung psychischer, sozialer und organischer Erkrankungen runden den Band ab.

Receptive Music Therapy

Theory and Practice

Ed. by Isabelle Frohne-Hagemann
2007. 8°. 332 pp., 15 ill. b/w., pb,
EUR 29,90 (978-3-89500-564-0)

Fenster zur Musiktherapie

Musik-therapie-theorie 1976 bis 2001

Von Isabelle Frohne-Hagemann
2001. 8°. 322 S., kart., EUR 24,90
(978-3-89500-255-7)



Der Wirkung von Musik auf der Spur

Theorie und Erforschung
der Komponenten

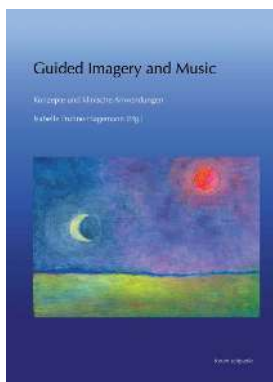
Von Fritz Hegi und Maja Rüdüsüli
2010. 8°. 216 S., 3 s/w-Abb.,
29 Schaubilder, 6 Tabellen, kart.,
EUR 29,80 (978-3-89500-736-1)

Die aus *Übergänge zwischen Sprache und Musik* bekannte »musiktherapeutische Komponentenlehre« (inzwischen vergriffen) erscheint im ersten Teil stark überarbeitet und gekürzt. Daraus entwickelt sich im zweiten Teil eine therapieübergreifende Sicht der Improvisation als Modell der Kommunikation. Auf diesem Hintergrund wird die soziale, musikalische und methodische Unterscheidbarkeit der Komponenten mit einem einzigartigen Forschungsansatz qualitativ und quantitativ untersucht, was zu erstaunlichen Ergebnissen führt.

Improvisation und Musiktherapie

Möglichkeiten und Wirkungen
von freier Musik

Von Fritz Hegi
2010. 8°. 284 S., 72 s/w-Abb.,
144 Diagramme, 10 Notenbeispiele,
kart., EUR 24,80 (978-3-89500-735-4)

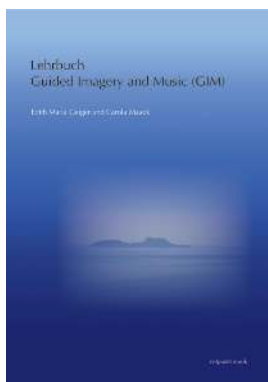


Guided Imagery and Music – Konzepte und klinische Anwendungen

Hg. von Isabelle Frohne-Hagemann
2014. 8°. 312 S., 39 s/w-Abb., und
10 Farbabb., kart, EUR 29,80
(978-3-89500-979-2)

Der Titel behandelt die neueren Entwicklungen der von Helen Bonny in den USA entwickelten psycho- und musiktherapeutischen Methode in Deutschland. Verschiedene AutorInnen zeigen in 14 Beiträgen anhand von theoretischen Reflexionen über Konzepte und an Fallbeispielen, wie sich GIM seit den Anfängen weiterentwickelt hat.

Prof. Dr. phil. Isabelle Frohne-Hagemann, geb. 1947 in Hamburg, Volks- und Realschullehrerin, Privatmusikerzieherin, Heilpraktikerin, approb. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, integrative Musiktherapeutin zertifizierte Lehr-Musiktherapeutin DMtG, Lehrtherapeutin der Europäischen Akademie für Biopsychosoziale Gesundheit Hückeswagen (EAG/FPI), dort Lehr-Supervisorin sowie an der Süddeutschen Akademie für Psychotherapie Bad Grönenbach, Fellow (F-AMI) und Ausbildungsleiterin (AMI) für Guided Imagery and Music.



Lehrbuch Guided Imagery and Music (GIM)

nach Helen Bonny
Von Edith Maria Geiger
und Carola Maack
2010. 8°. 356 S., 13 s/w-Abb.,
10 Diagramme, kart., EUR 29,80
(978-3-89500-734-7)

GIM ist eine musikpsychotherapeutische Methode, bei welcher der Patient eine Auswahl meist klassischer Musik in einem entspannten Zustand hört und sein Erleben (= Imaginationen) dem Therapeuten mitteilt. Die Autorinnen geben einen ausführlichen und umfassenden Einblick in die Methode sowohl für Angehörige psychotherapeutischer und medizinischer Berufe als auch für GIM-Ausbildungskandidaten.

Edith Maria Geiger arbeitet derzeit als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Musiktherapeutin und Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ist international anerkannte Ausbildungsleiterin für GIM.

Carola Maack betreibt eine Praxis für Psychotherapie, Musiktherapie und Supervision mit klinischem Schwerpunkt Psychotrauma. Sie unterrichtet an der Fachhochschule Frankfurt und ist Doktorandin und Stipendiatin der Universität Aalborg (Dänemark) und der Andreas-Tobias-Kind-Stiftung. Sie ist international anerkannte Ausbildungsleiterin für GIM.



Bausteine einer anthroposophisch begründeten Künstlerischen Psychotherapie

2012. 8°. 240 S., 5 s/w- und 43 Farbabb., kart., EUR 24,90 (978-3-89500-831-3)

Der Autor entwickelt methodische Grundlagen einer anthroposophisch begründeten Psychotherapie und Musikpsychotherapie. Insbesondere die Wirksamkeit der »imaginativen Perspektivnahme« und der diesbezügliche methodische Umgang mit künstlerischen Ausdrucksmedien werden in Bezug auf ein anthroposophisch erweitertes Psychotherapieverständnis eingehender betrachtet und anhand von Beispielen vor allem aus der kinderpsychotherapeutischen Praxis exemplarisch verdeutlicht. Die grundlegenden Bausteine einer anthroposophisch begründeten Psychotherapie werden denen gegenwärtiger künstlerisch-psychotherapeutischer und musiktherapeutischer Ansätze gegenübergestellt und Übereinstimmungen wie auch gegenseitige Ergänzungsmöglichkeiten aufgezeigt.



Tiefenpsychologisch orientierte Musiktherapie

Bausteine für eine Lehre
Von Tonius Timmermann
2004. 8°. 152 S., geb., EUR 19,90 (978-3-89500-399-8)

Tiefenpsychologisch orientierte Musiktherapie verbindet die anthropologischen, künstlerisch-ästhetischen und sonstigen besonderen Qualitäten der Musik mit den Grundlagen moderner Psychotherapie und ihren Techniken. Dieses Buch bietet u.a. einen Überblick über die wichtigsten Vorgehensweisen, die Beziehungsaspekte, die im Rahmen eines musiktherapeutischen Prozesses aktualisiert werden können, die Besonderheiten von Einzel- und Gruppenmusiktherapie sowie die Inhalte musiktherapeutischer Ausbildung und Forschung. Aufgrund der großen Bandbreite an Indikation und Arbeitsbereichen wird die tiefenpsychologische Basis sinnvoll ergänzt durch ein klienten- und prozessorientiertes Einbeziehen behavioraler/übender, humanistischer und systemischer Elemente.

Prof. Dr. Tonius Timmermann leitet den Aufbaustudiengang Musiktherapie am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Er begründete das Institut für Musiktherapie und die berufs begleitende Weiterbildung Musiktherapie am Freien Musikzentrum München mit und hält Seminare und Vorträge im In- und Ausland, zahlreiche Publikationen.



Tanztherapie – Theorie und Praxis

Ein Handbuch

Hg. von Ellke Willke, Gerd Hölter
und Hilarion G. Petzold

2014. 8°. 400 S., kart.,
EUR 34,80 (978-3-95490-001-5)

Dieses Buch enthält wesentliche Texte zu den Grundlagen der Tanztherapie. Im ersten Teil zeigen historische Beiträge die tänzerischen Quellen der Tanztherapie auf, die bis heute bedeutsam sind. Weiterhin werden Konzeptionen aus den Anfängen der Tanztherapie in den USA dargestellt. Der zweite Teil beinhaltet frühe Grundlagentexte zur Tanztherapie in spezifischen Anwendungsfeldern, die die Konzeptionen verdeutlichen, die in Deutschland entstanden sind. Die Tanztherapie ist heute eine eigenständige therapeutische Richtung mit einem fachspezifischen Ausbildungsprofil und mit eigenen Methoden. Sie kommen ambulant und stationär bei Erkrankungen psychischen und psychosomatischen Ursprungs aber auch in der Gesundheitsförderung zum Einsatz. Dieser Sammelband ist ein Grundlagenwerk für diese Therapieform



BewegtSein

Integrative Bewegungs- und Leibtherapie.
Erlebnisaktivierung und
Persönlichkeitsentwicklung

Von Bettina Hausmann
und Renate Neddermeyer

2011. 8°. 368 S., 143 s/w-Abb., kart.,
EUR 34,80 (978-3-89500-822-1)

Mit diesem Buch liegt das erste ausführliche Praxisbuch zur unmittelbaren Anwendung der von Hilarion Petzold und seinen Mitarbeitern am Fritz Perls Institut entwickelten Integrativen Leib- und Bewegungstherapie vor. Sein Schwerpunkt ist die erlebniszentrierte Arbeit, anwendbar in der Persönlichkeitsentwicklung wie in der klinischen Praxis. Je nach Klientel kann die Methode eingesetzt werden zur Entfaltung der Persönlichkeit, zur Prävention und Stabilisierung und zur Heilung. Das Buch ist aus der praktischen Erfahrung entstanden und für die Praxis geschrieben. Die kurze Darstellung des theoretischen Hintergrunds begründet, gliedert und systematisiert das vielfältige und reichhaltige Repertoire der Übungs- und Erlebnisangebote.

Vgl. zum Thema

- ▶ **Polaritätsverhältnisse in der Improvisation, S. 20**
- ▶ **Ästhetik und Musiktherapie, S. 20**



Musiktherapie und Recht

Das case-book zu Berufs- und Leistungsrecht in der Musiktherapie
Von Stefan M. Flach-Bulwan
2010. 8°. 144 S., kart., EUR 19,90
(978-3-89500-737-8)

Aus langjähriger Beratungs- und Lehrtätigkeit heraus führt der Autor anhand konkreter Fallbeispiele gut verständlich in die Rechtsgrundlagen musiktherapeutischen Handelns ein und zeigt gleichzeitig Vernetzungen und Konsequenzen der eigenen Verantwortung. Die Themen reichen von Approbation und Berufsgesetz, über Eingliederungshilfe, Heilkunde, Krankenkasse, Rechtsmittel bis zu Tariffrecht und Umsatzsteuer. Anhänge zu den Kapiteln zeigen systematisch Struktur und Vorgehensweise, beinhalten alle zitierten Rechtsnormen und helfen so zur Transferierung in den je eigenen Arbeitsalltag. Ein Lesebuch für das Studium und ein Lehrbuch in angestellter oder freiberuflicher Tätigkeit.

Stefan Flach-Bulwan ist Musiktherapeut DMTG, Psychotherapie (HPG), Dozent und Fachautor. Klinische und ambulante Tätigkeiten seit 1985. Bis 2008 1. Vorsitzender des Berufsverbandes der Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten in Deutschland e. V. (BVM) und bis 2009 Berufsständischer Beirat der Deutschen musiktherapeutischen Gesellschaft e. V. (DMTG).



Musik - Biografie - Therapie

Musiktherapie-Studierende auf dem Weg ihrer Professionalisierung
Von Almut Seidel
2009. 8°. 200 S., kart., EUR 24,90
(978-3-89500-690-6)

Diese Studie ist ein Forschungsbeitrag zur Berufsbiografie von Musiktherapeuten. Sie nimmt sich der musikalischen Entwicklung angehender Musiktherapeuten an und eröffnet damit ein thematisches Terrain, das in Theorie, Praxis, Forschung und allen Ausbildungsfragen immer noch stiefmütterlich behandelt wird und nicht konfliktfrei ist.

Zu den Anfängen der Musiktherapie in Deutschland

Mentorenkurs Musiktherapie
Herdecke.
Rückblick und Ausblick
Von Johannes Th. Eschen
2010. 8°. 280 S., 10 s/w-Abb., 3 Tabellen,
kart., EUR 24,90 (978-3-89500-778-1)

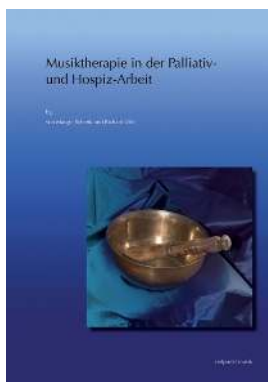


Der Angst begegnen – in der Musiktherapie

22. Musiktherapietagung am Freien
Musikzentrum München e. V.
(1. bis 2. März 2014)
Hg. von Eberhard Glogau
und Andreas Wölfl
2015. 8°. 104 S., 3 s/w-Abb., kart.,
EUR 18,- (978-3-95490-067-1)

Angst ist ein allgegenwärtiges Phänomen menschlichen Seins. In verschiedenen Ausprägungen spielt sie in allen Formen der Psychotherapie eine wichtige Rolle. Oft stellt sich die Frage, wie wir individuellen Verunsicherungen und Ängsten begegnen und den Patienten geeignete Formen der Angstbewältigung anbieten. Musik wird seit jeher in allen Kulturen in vielfältiger Weise zur Angstminderung eingesetzt, sie kann aber auch selbst Ängste auslösen und verstärken. Dazu weisen wissenschaftliche Untersuchungen neue Erkenntnisse aus.

Der Tagungsband beleuchtet den aktuellen Stand musiktherapeutischer Möglichkeiten der Angstbehandlung in verschiedenen Arbeitsfeldern. Außerdem werden auch angstauslösende Aspekte des musiktherapeutischen Settings und nicht zuletzt die Ängste der Therapeuten vor den Patienten angesprochen und deren professionelle Handhabung im therapeutischen Prozess diskutiert.



Musiktherapie in der Palliativ- und Hospiz-Arbeit

21. Musiktherapietagung am Freien
Musikzentrum München e. V.
(2. bis 3. März 2013)
Hg. von Margrit Schenk
und Richard Löhr
2014. 8°. 56 S., 5 s/w-Abb., kart.,
EUR 18,- (978-3-89500-988-4)

Ein Krankenhausteam von Pflegern, Ärzten und Therapeuten sind um die bestmögliche Versorgung der schwerstkranken Patienten bemüht, die mit progredienten, weit fortgeschrittenen Erkrankungen nicht mehr auf eine kurative Behandlung ansprechen. Ziel der Palliativmedizin ist der Erhalt der Lebensqualität durch optimale Schmerztherapie und Symptomkontrolle. Die Hospize ermöglichen ein Sterben in Würde, in beiden Institutionen ist der begleitende und tröstende, oft prozesshafte Einsatz mit Musik und Musiktherapie möglich. Der vorliegende Band zeigt aktuelle Forschungsansätze und gibt einen Überblick über musiktherapeutische Begleitungen in beiden Bereichen. Wir nähern uns der Thematik des Sterbens und Trauerns durch Beiträge über innere und äußere Haltungen, Achtsamkeit und den unterstützenden Einsatz von Musik sowie die daraus entstehende heilsame Atmosphäre beim Zuhören und Einfühlen in die Lebenssituation Schwerstkranker an.



Die Stimme in der Musiktherapie

20. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e. V.

(3. bis 4. März 2012)

Hg. von Gabriele Engert-Timmermann und Hanns-Günter Wolf

2013. 8°. 100 S., kart., EUR 18,-
(978-3-89500-883-2)

Musiktherapie in der präventiven Arbeit

19. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e. V.

(5. bis 6. März 2011)

Hg. von Dorothee von Moreau
2012. 8°. 88 S., 4 s/w-Abb., 2 Tabellen,
kart., EUR 18,- (978-3-89500-868-9)

Musiktherapie in Lebenskrisen

18. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e. V. (2010)

Hg. von Christian Galle-Hellwig
2010. 8°. 126 S., 6 s/w-Abb., kart.,
EUR 18,- (978-3-89500-738-5)

Musiktherapie in der Psychosomatik

Strukturbezogene Aspekte und musiktherapeutische Ansätze.

17. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e. V. (2009)

Hg. von Christian Münzberg
2010. 8°. 110 S., kart., EUR 18,-
(978-3-89500-731-6)

Musiktherapie und Schmerz

16. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e. V. (2008)

Hg. von Monika Nöcker-Ribaupierre
2009. 8°. 124 S., 27 Diagramme, kart.,
EUR 18,- (978-3-89500-639-5)

Musiktherapie und Trauma

15. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e.V. (2007)

Hg. von Hanns-Günter Wolf
2007. 8°. 148 S., 25 s/w- Abb., 4 Tab.,
kart., EUR 18,- (978-3-89500-608-1)

»Lärmende Stille im Kopf«

Musiktherapie in der Psychiatrie.

14. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e. V. (2006)

Hg. von Ute Rentmeister
2006. 8°. 112 S., 20 s/w-Abb., kart.,
EUR 19,90 (978-3-89500-535-0)

»Ich wachse, wenn ich Musik mache«

Musiktherapie mit chronisch kranken und von Behinderung bedrohten Kindern.

13. Musiktherapietagung am Freien Musikzentrum München e. V. (2005)

Hg. von Barbara Müller-Oursin
2006. 8°. 108 S., kart., EUR 19,90
(978-3-89500-472-8)

Empfinden – Hören – Sehen.

Welche Zugänge wählen nonverbale Psychotherapien?

Am Beispiel der Diagnose: Persönlichkeitsstörung

Hg. von Tonius Timmermann
2004. 8°. 180 S., 1 s/w- und 31 Farbabb.,
kart., EUR 19,90 (978-3-89500-379-0)

Ritual, System, Ressource

Konzepte in der Musiktherapie

Hg. von Monika Nöcker-Ribaupierre
2005. 8°. 152 S., 19 s/w-Abb., kart.,
EUR 18,- (978-3-89500-458-2)

Zur Idee des therapeutischen Nachnährens – was kann Musiktherapie leisten?

Beiträge der 10. Musiktherapie Tagung 2002, März 2002

Hg. von Dorothee von Moreau und Andreas Wölfl
2002. 8°. 112 S., kart., EUR 15,-
(978-3-89500-295-3)



Zwischenwelten

Musiktherapie bei Patienten mit erworbener Hirnschädigung

Hg. von Monika Baumann und Christian Gessner

2004. 8°. 340 S., 3 s/w-Abb., kart., EUR 29,90 (978-3-89500-371-4)

Obwohl noch recht jung auf diesem Gebiet, hat sich die Musiktherapie als wirksame Behandlungsform bei Patienten mit erworbener Hirnschädigung in Deutschland etabliert. Damit entwickelte sich ein eigenes Berufsbild, welches in diesem Buch erstmals umfassend dargestellt wird. Neben der Vermittlung von Fachwissen und wissenschaftlichem Hintergrund werden die Besonderheiten hirnverletzter Patienten wie auch die spezielle Herangehensweise von Musiktherapeuten dargestellt. In einfühlsamen Beschreibungen von Therapieprozessen werden musiktherapeutische Interventionen und Methoden in den verschiedenen Rehabilitationsphasen herausgearbeitet. Durch die praxisbetonten Schilderungen und viele Fallbeispiele bekommen Laien wie Fachleute einen Einblick in diese Arbeit und finden Musiktherapeuten, die neu in diesem Bereich tätig werden wollen, Orientierungshilfen und konkrete Anregungen.



wach bleiben –

Musiktherapie und Wachkoma

Zur Phänomenologie des menschlichen Bewusstseins

Von Karin Holzwarth

2013. 8°. 160 S., 4 s/w-Abb., incl. Audio-CD kart., EUR 29,80 (978-3-89500-932-7)

Angehörige, Pflegende und Medizin stehen vor einer immensen Herausforderung, wenn ein Mensch durch Krankheit oder Unfall in den Zustand des Wachkomas gerät. Die existentiellen Entscheidungsfindungen in diesem Grenzbereich des Lebens sind von hoher ethischer Brisanz und gesellschaftlicher Relevanz. Karin Holzwarth stellt dar, wie Musiktherapie als beziehungs-therapeutisches Angebot das Behandlungsspektrum bereichert und bei der Suche nach Zugang zu Menschen im Wachkoma hilft. Sie zeigt, wie Musiktherapie das Fenster zu einem Moment des Selbsterinnerns öffnen kann und es ermöglicht, wach zu bleiben.



Ess-Störungen und musiktherapeutische Diagnostik

Eine morphologische Studie über 24 Erst-Improvisationen

Von Bernd Reichert

2012. 8°. 264 S., 15 s/w-Tabellen und 26 Diagramme, kart., EUR 24,90 (978-3-89500-881-8)

Ess-Störungen im Kindes- und Jugendalter gehören zu den häufigsten chronischen Gesundheitsproblemen. Bernd Reichert zeigt im vorliegenden Buch auf, wie Improvisation in der musiktherapeutischen Tätigkeit bei Patienten mit den Krankheitsbildern Anorexia und Bulimia nervosa erfolgreich eingesetzt werden kann.

Die einzelnen Untersuchungsschritte und Improvisationsbeschreibungen, auch in Bezug auf die jeweiligen Lebens- und Krankheitsgeschichten der Patienten, werden am Ende des Bandes ausführlich dokumentiert.

Vgl. zum Thema

- ▶ **Traumaadaptierte Musiktherapie, S. 23**
- ▶ **Musiktherapie und Trauma, S. 9**
- ▶ **Hamburger Schriften zur MT, S. 22-23**
- ▶ **Die Stimme in der Musiktherapie, S. 9**
- ▶ **»Lärmende Stille im Kopf«, S. 9**
- ▶ **Musiktherapie in der Psychosomatik, S. 9**
- ▶ **Musiktherapie und Schmerz, S. 9**



Verschmerzen

Musiktherapie mit krebserkrankten Frauen und Männern im Spannungsfeld von kurativer und palliativer Behandlung
Hg. von Almut Seidel

2005. 8°. 208 S., kart., EUR 24,90 (978-3-89500-457-5)

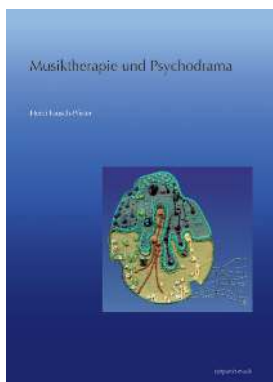
Dies ist die Dokumentation eines musiktherapeutisch-psychoonkologischen Forschungsprojekts im Spannungsfeld von kurativer und palliativer Arbeit mit Krebspatienten beiderlei Geschlechts. Sie wird hier in ihren weitreichenden institutionellen, konzeptionellen, methodischen und personalen Implikationen diskutiert und erfährt neben dieser grundlegenden Darstellung des Arbeitsfeldes zwei weitere Fokussierungen, indem einerseits das Verhältnis Sprache – Musikmachen im Musiktherapieprozess als jeweils integrierendem oder polarisierendem Heilfaktor ausgeleuchtet und andererseits der Frage einer geschlechtsspezifischen Rezeption des Musiktherapie-Angebots nachgegangen wird.

Musiktherapie mit Leib und Seele

Gertrud Katja Loos.

Leben – Werk – Erinnerungen

Hg. von Marie-Luise Zimmer, Brigitte Loos-Frank und Volker Bernius
2006. 8°. 340 S., 16 s/w-Abb., kart. inkl. CD, EUR 39,90 (978-3-89500-466-7)



Musiktherapie und Psychodrama

Von Heidi Fausch-Pfister

2011. 8°. 164 S., 21 s/w-Abb., kart.,
EUR 22,- (978-3-89500-856-6)

»Was die Musiktherapie aus dem Meer des Unbewussten auftauchen lässt, kann mit Psychodrama-Elementen an Land gezogen werden.« Die Autorin veranschaulicht diese Wirkung mit eindrücklichen Praxisbeispielen aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Neurologie und Therapien mit Erwachsenen, welche differenziert analysiert werden. Verschiedene psychodramatische Techniken und Instrumente ergänzen die musiktherapeutische Interventionspraxis. Es wird erläutert, welche vertiefenden Funktionen psychodramatische Instrumente und Techniken im musiktherapeutischen Prozess übernehmen können. Die Umsetzung in die Praxis wird mit Spielvorschlägen und methodischen Hinweisen unterstützt. Das Buch ist eine wertvolle und interessante Lektüre für Studierende der Musik- und Kunsttherapie, Therapeuten, Pädagogen, Musiklehrer und interessierte Laien.

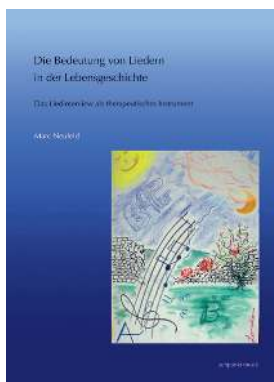
auch auf Englisch erhältlich:

Music Therapy and Psychodrama

The benefits of integrating
the two methods

Von Heidi Fausch-Pfister

2012. 8°. 152 pp., 21 b/w-ill., pb.,
EUR 24,90 (978-3-89500-899-3)



Die Bedeutung von Liedern in der Lebensgeschichte

Das Liedinterview als therapeutisches
Instrument

Von Marc Neufeld

2011. 8°. 464 S., 1 s/w-Abb., kart.,
EUR 49,80 (978-3-89500-838-2)

Lieder erhalten ihre Bedeutung zum einen durch die Situationen, in denen sie erlebt werden, zum anderen tragen sie in sich ein Beziehungsgeschehen in Form und Inhalt gegossen. Sie können alle Stationen des Lebens prägen und ihnen Tiefe verleihen. Durch die Unterhaltung über ein Lied kann so eine ganze Leben umfassende Beziehungsgeschichte aufgedeckt werden. Das Liedinterview kann zur reflektierenden Auseinandersetzung mit dieser Geschichte dienen, Einsicht über den momentanen Zustand einer Person vermitteln und dabei sogar zu einer neuen Erfahrung mit dem Lied werden. Lieder sind so verstanden nicht protektiv oder lebenshinderlich, der Umgang mit ihnen, ihr Verständnis und ihre soziale Einbindung bestimmen ihren förderlichen Aspekt. Durch ein Liedinterview kann diese Ressource therapeutisch genutzt werden. Die vorliegende Untersuchung beruht auf einer Interviewstudie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Tübingen und zeigt den theoretischen Hintergrund, Konzepte und den diagnostischen/therapeutischen Nutzen des Liedinterviews.



**Musiktherapie
als Kultivierung von Erfahrung**
oder: Dornröschen – die Morphologie
einer Wiederkehr
Von Frank G. Grootaers
2015. 8°. ca. 128 S., kart.,
EUR 24,90 (978-3-95490-059-6)

Im vorliegenden Buch wird eine Rückkehr zur autonomen Kompetenz des Seelischen, sowie zu einer befreiten Musiktherapie anhand einer Wirkungsanalyse in 25 Sitzungen dargestellt. Von Stunde zu Stunde wird herausgestellt, wie das seelische Geschehen aus dem Leben einer 44-jährigen Frau sich in den bevorzugten Materialien – Klangproduktion, Alltagsepisoden, Traumerinnerungen – ausbildet und zugleich weiterzubilden sucht. Die Kultivierungserfahrung wird in der Wirkungsanalyse ins Helle gerückt und mit den kulturpsychologischen Momenten des Märchens Dornröschen in Austausch gebracht. Auf diese Weise werden ihre ‚privaten‘ Verkehren und Schief lagen in einen allgemeinen Kulturkontext aufgehoben. Das Märchenbild lässt sich außerdem auf die neue Situation einer sich befreienden Musiktherapie beziehen.

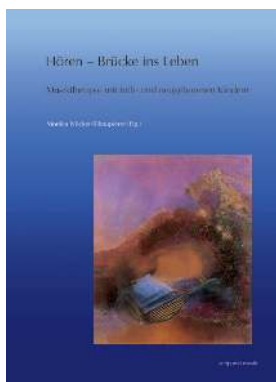


Musik im Märchen
Von Rosemarie Tüpper
2011. 8°. 320 S., 31 s/w-Abb.,
1 Notenbeispiel, geb., EUR 39,80
(978-3-89500-839-9)

Die Musik in den Märchen bewegt zum Tanz, lässt uns eintauchen in fremde Welten, überwindet Grenzen, erweckt Sehnsüchte und Begehren, durch die die Entwicklung einer Geschichte oft erst in Gang kommt. Als Zeugin deckt sie längst vergangene Verbrechen auf oder leistet – ganz modern – einen Beitrag zur Identitätsfindung. Mit den Untersuchungen zur Musik in über dreihundert europäischen Volksmärchen ist das Buch eine Fundgrube für Märchenforscher, Musikwissenschaftler und Psychologen, vor allem aber für alle Musik- und Märchenliebhaber.

Vgl. zum Thema

- ▶ **Symbolisierungen in Musik, Kunst und Therapie, S.18**
- ▶ **Empfinden – Hören – Sehen, S. 9**
- ▶ **Ritual, System, Ressource, S. 9**
- ▶ **Zur Idee des therapeutischen Nachnährens – was kann Musiktherapie leisten?, S. 9**
- ▶ **Der Angst begegnen – in der Musiktherapie, S. 8**



Hören – Brücke ins Leben

Musiktherapie mit früh- und neugeborenen Kindern. Forschung und Praxis
Hg. von Monika Nöcker-Ribaupierre
2012. 8°. 256 S., 8 s/w-Abb., kart.,
EUR 29,80 (978-3-89500-869-6)

Über seinen Hörsinn ist das Kind im Mutterleib zuerst mit der Außenwelt verbunden. Ein zu früh geborenes Kind wird einer Umwelt ausgesetzt, die dank der fortgeschrittenen medizinischen Technik zwar sein Überleben sichert, aber trotzdem sein Wohlergehen beeinträchtigt: Die unberechenbare und laute Geräuschkulisse einer neonatologischen Intensivstation mit oft grellem Licht erlebt der Säugling als äußerst belastend. Der wohl überlegte, gezielte Einsatz von Musiktherapie gewährt Reizabschirmung, vermittelt das Gefühl von Struktur und Geborgenheit und unterstützt die Entwicklung von Beziehung und Kommunikation. Das Buch bündelt wissenschaftliche Grundlagen, Forschungsergebnisse, klinische Praxis sowie institutionelle und persönliche Erfahrungen. Es vermittelt umfangreiche praktische Anregungen, um Musiktherapie in einer neonatologischen Station zu verankern.



Musikhören mit dem Körper

Rhythmik in der Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen mit Hörbeeinträchtigungen
Von Brigitte Steinmann
und Karin Pollicino
2010. 8°. 200 S., kart., EUR 24,90
(978-3-89500-569-5)

Musikhören mit dem Körper steht im Allgemeinen für die erweiterte Wahrnehmung von Musik mit allen Sinnen und im Speziellen für die Musikwahrnehmung von Menschen mit eingeschränktem Hörsinn. Es geht dabei sowohl um das Musikhören über die Bewegung als auch um die musikalische Bewegung. Die Schweizer Rhythmikerin Mimi Scheiblauber (1891–1968) hat jahrzehntelang regelmäßig mit gehörlosen Schülern gearbeitet und ihren eigenen Arbeitsstil in der musikalisch-rhythmischen Erziehung für diese Zielgruppe entwickelt. Neben einer Würdigung dieser Arbeit beschäftigen sich weitere Kapitel mit Hörschädigung, Unterricht mit Musik und Bewegung sowie einführende und erläuternde Aussagen zum Rhythmikunterricht. Das Buch richtet sich an Musikpädagogen, Sonderpädagogen und Musiklehrer an Förderschulen, die Handreichungen für die Praxis suchen als auch an interessierte Leser. Fotos aus Scheiblaubers Unterricht und Zeichnungen zur Erläuterung einzelner Übungen spiegeln das Gestern und Heute von Rhythmik in ungebrochener Aktualität.



»Schläft ein Lied in allen Dingen...«

Musikwahrnehmung und Spiellieder bei Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit
Von Ulrike Stelzhammer-Reichardt und Shirley Salmon
2008. 8°. 236 S., 67 s/w-Abb.,
8 Tabellen, kart., EUR 24,90
(978-3-89500-609-8)

Musikbezogene Lernprozesse und musikalische Erfahrungen sind eng miteinander verknüpft. Was bleibt jedoch von Musik übrig, wenn man nur schlecht oder gar nicht hören kann? Welchen Zugang finden schwerhörige und gehörlose Menschen zur Musik und welche Erkenntnisse können Musikpädagogen und -therapeuten daraus ziehen? Dieses Buch bietet zwei sehr unterschiedliche Zugangsweisen an. Der erste Teil stellt ein naturwissenschaftliches Forschungsprojekt vor, das sich mit den Grundlagen der Musikwahrnehmung bei hochgradiger Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit auseinandersetzt. Im zweiten Teil steht das Spiellied im Mittelpunkt der musikalischen Arbeit mit hörbeeinträchtigten Kindern. Es verbindet Musik, Bewegung, Sprache und Spiel miteinander. Multisensorische Aspekte der Musikwahrnehmung – im ersten Teil vorgestellt – werden hier praktisch angewandt.



Hören – Spüren – Spielen

Musik und Bewegung mit schwerhörigen und gehörlosen Kindern
Von Shirley Salmon
2006. 8°. 272 S., 29 s/w-Abb., kart.,
EUR 24,90 (978-3-89500-470-4)

Das vielschichtige Thema des Buches wird unter theoretischen sowie praktischen Aspekten dargestellt. Drei Berichte über individuelle Entwicklungen und Erfahrungen bei Schwerhörigkeit bzw. Gehörlosigkeit und die unterschiedlichen Zugänge zur Musik werden durch Beiträge über bedeutende Entwicklungsthemen, eine Standortbestimmung und Einblicke in die Erforschung der Musikwahrnehmung ergänzt. Unterschiedliche pädagogische und therapeutische Ansätze mit Musik und/oder Bewegung, die relevant für die praktische Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen sind, werden beschrieben, gefolgt von Berichten aus unterschiedlichen Praxisfeldern – von Vorschulkindern und Familienprojekten bis zu Schulkindern und Teenagern.

Hearing – Feeling – Playing

Music and Movement with Hard-of-Hearing and Deaf Children
By Shirley Salmon.
Foreword by Dame Evelyn Glennie
2005. 8°. 288 pp., 23 ill. b/w,
24 charts, pb, EUR 24,90
(978-3-89500-621-0)



Musiktherapie in der Schule

Hg. von Rosemarie Tüpker,
Natalie Hippel und Friedemann Laabs
2005. 8°. 176 S., 16 s/w-Abb., kart.,
EUR 19,90 (978-3-89500-471-1)

Schule ist für Kinder und Jugendliche ein Ort, an dem sich auch ihre Leiden, Konflikte und Nöte zeigen. Oft nehmen Lehrer dies wahr, können aber aufgrund der Klassengrößen und ihrer institutionellen Rolle nur in begrenztem Umfang über den Unterricht hinaus Hilfestellungen anbieten. *Musiktherapie in der Schule* setzt an dieser Stelle an und bietet Wege aus den Krisen an oder hilft, eine Zuspitzung zu vermeiden.

Das Buch kann Anregung und Ermutigung für die Praxis sein und aufzeigen, wie eine individuelle Förderung von Schülern verwirklicht werden kann. Es richtet sich an therapeutische und pädagogische Fachkräften, aber auch an Eltern und alle, die sich für eine Schule einsetzen, die nicht nur an Leistung interessiert ist, sondern ebenso an der persönlichen Entwicklung der ihnen anvertrauten Schüler und ihnen auch in schwierigen Lern- und Lebenskrisen hilfreich zur Seite stehen möchte.



Musiktherapie mit Trennungskindern

Triangulierungsprozesse in der Einzel- und Gruppenmusiktherapie
Von Nicola Nawe
2010. 8°. 190 S., 15 s/w-Abb.,
1 Notenbeispiel, kart., EUR 24,90
(978-3-89500-732-3)

Die Trennung der Eltern ist für jedes Kind ein einschneidendes Erlebnis. Musiktherapie kann zu diesem gesellschaftlich relevanten Thema einen wichtigen Beitrag leisten. Sie stellt für betroffene Kinder und Jugendliche einen Rahmen her, das Auseinanderfallen der familiären Triade zu verarbeiten. Das Buch beschreibt musiktherapeutische Grundlagen und Behandlungsformen auf der Basis der Triangulierungsforschung

Musik als Medium in der Sozialen Arbeit – Kinder fördern

Von Johanna Vogel
2011. 8°. 124 S., 3 s/w-Abb., kart.,
EUR 19,90 (978-3-89500-810-8)

Vgl. zum Thema

- ▶ **Outdoor Musiktherapie, S. 18**
- ▶ **Musiktherapie als Fördermaßnahme in der Schule, S. 19**
- ▶ **Musiktherapie als Hilfe zur Erziehung, S. 20**
- ▶ **Musik – Integration – Entwicklung, S. 21**
- ▶ **Kinder mit schweren Behinderungen in der Musiktherapie, S. 21**
- ▶ **Im klingenden Spiegel, S. 22**
- ▶ **»Ich wachse, wenn ich Musik mache«, S. 9**



Musik als Seelennahrung im Alter

Musiktherapeutische Erfahrungen mit alten Menschen

Von Renata Bodor

2015. 8°. ca. 160 S., ca. 30 Abb., kart.,
EUR ca. 24,90 (978-3-95490-046-6)

Das vorliegende Buch befasst sich mit dem Alter(n) im Gesamtzusammenhang des Lebens. Spezifische Themen, Befindlichkeiten, Bedürfnisse und Ressourcen der Seniorinnen und Senioren werden beschrieben und es wird gezeigt, wie Musik und Musiktherapie alte Menschen und Angehörige unterstützen kann, damit die Veränderungsprozesse des Alterns besser gemeistert werden können. Verschiedene musiktherapeutische Methoden wie Stille, Improvisation, Lied, Körper, komponierte Musik und Sprache sowie die Funktionen der Musik, Musik als Aus- oder Eindruck oder Musik als Kommunikation, werden beschrieben und mit Therapiebeispielen ergänzt. Musik ist eine Ressource, und Musiktherapie verbindet alte Menschen in vielfacher Weise mit ihren Ressourcen und stärkt die Vitalität und Lebensfreude.

Vgl. zum Thema

- ▶ **Musiktherapie in der Palliativ- und Hospiz-Arbeit, S. 8**



Altsein in der Fremde

Musiktherapie mit einer an Demenz erkrankten Iranerin

Von Ivan Milushev Ivanov

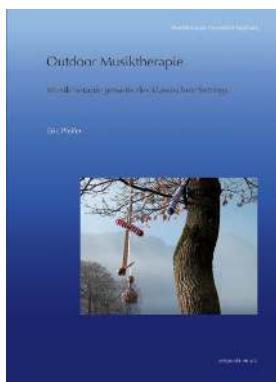
Altsein in der Fremde

Musiktherapie mit einer an Demenz erkrankten Iranerin

Von Ivan Milushev Ivanov

2010. 8°. 92 S., 1 s/w-Abb., kart.,
EUR 19,90 (978-3-89500-775-0)

Dieses Buch wendet sich an alle, die sich für Musiktherapie mit alten Menschen interessieren. Es beschreibt eine musiktherapeutische Begegnung zweier Menschen – Vertreter zweier verschiedener Generationen, Geschlechter, Nationen und Kulturen – zweier Menschen, die in einem für sie fremden Land ihren Weg gefunden haben. In drei Teilen werden Begriffe wie Altsein und Fremde, Altenheim und Demenz, Heimat und Migration etwas anders als üblich dargestellt. Musik ist dabei die stetige Begleiterin. Auf eine bewegende und faszinierende Weise zeigt das Buch, wie Musiktherapie in der letzten Phase des menschlichen Lebens eingesetzt werden kann. Musiktherapie überwindet Fremdheit auf verschiedenen Ebenen. Dies leistet sie um so mehr, je einfühlsamer sie an individuelle und kulturelle Bedürfnisse angepasst ist.



Outdoor Musiktherapie

Musiktherapie jenseits
des klassischen Settings

Von Eric Pfeifer

Band 1. 2012. 8°. 112 S., 24 Farb- und
2 s/w-Abb., kart., EUR 24,90
(978-3-89500-871-9)

Dieses Buch stellt in theoretischer und praktischer Art und Weise die vielfältigen (therapeutischen) Potenziale, Möglichkeiten und Räume der Outdoor Musiktherapie vor und vergleicht sie mit aktuellen musiktherapeutischen Entwicklungen (wie der Community Music Therapy). Außerdem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse einer unter international renommierten Musiktherapeuten durchgeführten, die Charakteristik der Outdoor Musiktherapie betreffenden Umfrage diskutiert. Der abenteuerliche, belletristische Schreibstil lädt eine breite Leserschaft dazu ein, in die achtsame, gesundheitsfördernde Welt der Outdoor Musiktherapie einzutauchen.

Die Reihe *Musiktherapie Universität Augsburg* wird herausgegeben von Tonius Timmermann und Hans Ulrich Schmidt.



Symbolisierungen in Musik, Kunst und Therapie – präverbal, nonverbal, verbal, transversal

Hg. von Hans Ulrich Schmidt
und Tonius Timmermann

Band 2. 2012. 8°. 208 S., 29 Farb- und
2 s/w-Abb., 7 Notenbeispiele, 1 Tabelle,
kart., EUR 24,90 (978-3-89500-894-8)

Es gibt Begriffe, die scheinen jedem so klar definiert zu sein, dass es scheinbar kaum mehr lohnt, darüber zu diskutieren – z. B. der auch in der musiktherapeutischen Theorie und Forschung häufig benutzte Begriff »Symbolisierung«. Allerdings enthält dieser, bei näherem Hinschauen, ein so breites Spektrum verschiedener Auffassungen und Definitionen, dass es mehr denn je lohnt zu klären, wer denn nun warum was darunter versteht. Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen legen hier unter verschiedenen Aspekten Grundlegendes zu diesem Thema dar. Psychotherapeuten, Musiktherapeuten, aber auch z. B. Musikwissenschaftler und Philosophen kommen zu Wort. So können hierdurch anregende Impulse gesetzt werden für mehr Bewusstheit und Klarheit in Bezug auf das Verständnis und die Nutzung des Begriffes »Symbolisierung«.



Gewaltprävention mit Musik: Empirische Wirkungsanalyse eines musiktherapeutischen Projektmodells

Von Andreas Wölfl

Band 3. 2014. 8°. 368 S., 60 s/w-Abb.,
incl. CD, kart., EUR 49,80
(978-3-95490-010-7)

Im diesem Buch wird ein innovatives Konzept zur Gewaltprävention mit Musik vorgestellt und in einer Pilotstudie an zwei Hauptschulen erstmals empirisch untersucht. Mit je zwei Projekt- und Kontrollklassen der 5. Jahrgangsstufe werden Wirkungsannahmen anhand fokussierender Hypothesen überprüft und Wirkungspotentiale belegt. Die Diskussion der Ergebnisse analysiert Bedingungen für einen positiven Projektverlauf und erstellt daraus konzeptionelle Schlussfolgerungen.



Musiktherapie als Fördermaßnahme in der Schule

Eine Studie zum Zusammenhang von
Fremdheitserfahrung, Integration und
Prävention in Schulklassen

Von Eric Pfeifer

Band 4. 2014. 8°. 392 S., 18 s/w-Abb.,
kart., EUR 49,- (978-3-95490-013-8)

Die hier vorliegende Pilotstudie widmet sich aus theoretischer, praktischer wie auch forschender Perspektive den Möglichkeiten und Kompetenzen musiktherapeutischer Vorgehensweisen im heutigen, von Migration und Interkulturalität geprägten Schulalltag. Dabei werden sowohl die präventiven, integrativen und fördernden Aspekte einer in diesem Feld angesiedelten musiktherapeutischen Arbeit thematisiert, wie aus wissenschaftlicher Sicht Fragen hinsichtlich Multimodalität und Selbstkonzept nachgegangen wird. Im Speziellen liegt das Augenmerk des forschenden Tuns mittels standardisierter Testung, Teilnehmender Beobachtung und Video-Sequenzanalyse darauf, welche Ideen und Möglichkeiten des ganzkörperlichen, multimodalen Ausdrucks Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in einem musiktherapeutischen Setting entwickeln und nutzen, um ‚Fremdheit‘, Gefühle des ‚Fremdseins‘ usw. in sich selbst bzw. zwischen sich und ihren Mitschülern zu überbrücken.



Musiktherapie als Hilfe zur Erziehung

Therapeutische Leistungen im Auftrag der Jugendhilfe

Von Peter Hennen

Band 2. 2010. 8°. 112 S., kart., EUR 15,- (978-3-89500-741-5)

Musiktherapie richtet sich häufig an Kinder und Jugendliche außerhalb der klinischen Gesundheitsfürsorge, für die eine Finanzierung der therapeutischen Arbeit durch die Krankenkassen ausscheidet. Gegebenenfalls kann aber ein Leistungsanspruch gegenüber den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe bestehen. Die Arbeit untersucht, unter welchen Voraussetzungen eine Kostenübernahme musiktherapeutischer Interventionen durch die Jugendämter möglich wird.

Ästhetik und Musiktherapie

Von Nici Henecka

Band 1. 2010. 8°. 88 S., kart., EUR 15,- (978-3-89500-740-8)

Die neuere Ästhetik als philosophische Disziplin bietet relevante Gesichtspunkte für ein erweitertes Verständnis der Musiktherapie und ihrer Handlungsweisen. Berichte aus dem musiktherapeutischen Alltag werden reflektiert und im Hinblick auf eine musiktherapeutische Ästhetik ausgewertet.



Polaritätsverhältnisse in der Improvisation

Systematik einer musikalisch-psychologischen Benennung der musiktherapeutischen Improvisation

Von Martin Deuter

Band 3. 2010. 8°. 264 S., kart., EUR 22,- (978-3-89500-742-2)

Um musiktherapeutische Improvisationen verstehen zu können, benötigen wir eine Begrifflichkeit, mit der wir unser Erleben in der Musik so beschreiben können, dass sich die psychologische Bedeutung erschließt. Die musikalischen Verläufe, die Beziehung der Spieler untereinander und das Erleben lassen sich als Polaritätsverhältnisse auffassen. Unter dem Blickwinkel von Polaritäten wird die Improvisation als ein bewegliches und bewegtes Geschehen im Austausch sich polar ergänzender Wirkungskräfte erkennbar.

Martin Deuter ist Musiktherapeut (DMtG), Dipl. Musikpädagoge, seit 1984 tätig als Musiktherapeut in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Weiterbildung in Morphologischer Musiktherapie. Psychotherapie HPG. Supervision; Lehrtätigkeit in verschiedenen musiktherapeutischen Ausbildungsinstituten.



Musik – Integration – Entwicklung

Musikmachen in der präventiven musiktherapeutischen Arbeit mit sozial benachteiligten Migrantenkindern

Von Michaela Weyand

Band 4. 2010. 8°. 132 S., kart., EUR 18,- (978-3-89500-743-9)

Die als Pilotstudie vorgestellte Untersuchung präsentiert die präventiv-musiktherapeutische Arbeit mit gemischt kulturellen Kindergruppen in stadtteilnahen Begegnungszentren in zwei sozialen Brennpunkten. Es wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten die »freie musikorientierte Arbeit« mit »psychotherapeutische(r) Grundhaltung« bereitstellen kann, um in einem von Deprivation und Marginalisierung geprägten Umfeld Prozesse von Gesundheitsförderung, Empowerment und Integration zu unterstützen.

Michaela Weyand ist Musiktherapeutin, Psychotherapie HPG. Dipl. Sozialarbeiterin, seit 1992 tätig in der offenen Jugendhilfe und interkulturellen Bildung. Von 1996 bis 2006 Projektgründerin und Leiterin einer sozial-integrativen Musikschule in einem Armenviertel in Chile. Seit 2007 Leiterin von Musikkursen für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in sozialen Brennpunktvierteln im Raum Bonn.



Kinder mit schweren Behinderungen in der Musiktherapie

Zwischen Annehmen, Spüren, Begegnen und Entdecken

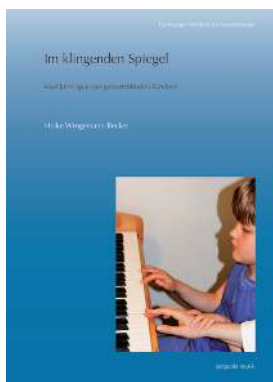
Von Annette Kuntsche

Band 5. 2011. 8°. 104 S., 1 s/w-Abb., kart., EUR 15,- (978-3-89500-841-2)

Aus der musiktherapeutischen Arbeit entstand ein Konzeptentwurf für die Einzelmusiktherapie mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen. Die Autorin führt grundlegend in das Thema ein, indem sie die Situationen von Kind und Therapeutin, gesellschaftliche Einflussfaktoren wie auch die Wirkungsweise der Musik erörtert. Es folgen Überlegungen zu Zielsetzungen und Rahmenbedingungen einer musiktherapeutischen Behandlung in Abgrenzung zu pädagogischem Arbeiten. Vorschläge zur konkreten theoriegeleiteten Praxis werden durch Fallvignetten aus einer Einzelmusiktherapie veranschaulicht.

Annette Kuntsche ist Musiktherapeutin M. A. und Sonderschullehrerin, seit 2005 tätig an einer Schule für Körperbehinderte.

Hochschullehraufträge in der Fachrichtung Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik.



Über diese Reihe:

Diese Reihe setzt die *Hamburger Jahrbücher* (1986–1992) fort, jedoch mit Fokus auf besonders praxisbezogene Dissertationen, die am Institut für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater entstanden. Daneben erscheinen ausgezeichnete theoriebegründete praxisbezogene Arbeiten aus anderen Studiengängen und Weiterbildungsstudiengruppen. Sie wird herausgegeben von Hans-Helmut Decker-Voigt.

Im klingenden Spiegel

Musiktherapie mit geburtsblinden Kindern

Von Heike Wrogemann-Becker
Band 1. 2012. 8°. 112 S., kart.,
EUR 19,90 (978-3-89500-845-0)

Die vorliegende Arbeit beschreibt Begegnungen zwischen sehenden und sehgeschädigten Menschen. Sie möchte Anstöße geben, sich in die Welt geburtsblinder Kinder einzufühlen, diese durch Musiktherapie zu fördern und zu zeigen, wie Kontakte zwischen sehenden und blinden Menschen gestaltet und verstanden werden können. Dabei tritt deutlich zu Tage, dass sehende und blinde Menschen in zwei »unterschiedlichen Welten« leben und ihr Sein von unterschiedlichen Erfahrungen und Gefühlen geprägt ist. Anhand eigener Praxiserfahrungen zeigt Heike Wrogemann-Becker, wie Musik für blinde Kinder als Universal-sprache eingesetzt werden kann.



Musik- und Hörtherapie bei Tinnitus und Hyperakusis

Eine musikmedizinisch-hörtherapeutische Untersuchung
Von Elisabeth Sigron Krausse
Band 2. 2012. 8°. 256 S., kart., 28 s/w-Abb. und 44 s/w-Tabellen EUR 29,80
(978-3-89500-888-7)

Ziel dieses Buches ist es, die Pathogenese, die aktuellen Forschung, Diagnostik und Therapie von Tinnitus und Hyperakusis darzustellen, speziell einen Überblick über die Bestandteile musik- und hörtherapeutischer Behandlung an der Schnittstelle von Musikmedizin und Psychotherapie zu geben. Das vorliegende Buch ist in gleichem Maße für von Tinnitus und Hyperakusis Betroffene wie für Therapeuten – Musik- und Hörtherapeuten, Ärzte und Psychologen – interessant.

Elisabeth Sigron Krausse schloss das Musikstudium 1992 an der an der Hochschule Franz Liszt in Weimar ab. 2011 wurde sie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg mit »summa cum laude« zum Dr. sc. mus. promoviert. Sie arbeitet als Musik- und Hörtherapeutin an der Klinik Waldhaus in Chur und in freier Praxis in Landquart, als Klavierpädagogin an den Musikschulen in Landquart und Thusis sowie als Organistin an ihrem Wohnort Cazis in der Steinkirche. Ferner engagiert sie sich ehrenamtlich als Vorstandsmitglied der Schweizerischen Tinnitus-Liga.



Traumaadaptierte Musiktherapie

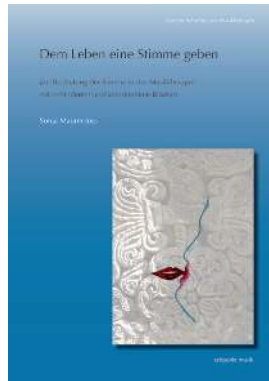
Musiktherapie mit Erwachsenen,
die an (komplexen)
Traumafolgestörungen leiden
Von Edith Wiesmüller
Band 3. 2014. 8°. 352 S., kart.,
EUR 39,80 (978-3-89500-994-5)

Die Forschungsarbeit befasst sich mit Musiktherapie im Rahmen einer ambulanten sowie tagesklinisch psychiatrischen Behandlung mit schwer traumatisierten Erwachsenen. Vor dem Hintergrund traumatherapeutischer Konzeptionen werden traumaadaptierte musiktherapeutische Vorgehensweisen dargestellt und innerhalb der Fallrekonstruktionen veranschaulicht. Der Behandlungserfolg wird mit qualitativen und quantitativen Methoden untersucht. Dabei dient das entwickelte Kategoriensystem dem Verständnis der komplexen Traumafolgesymptomatik.

außerhalb der Reihe erschienen:

Zwischen Tönen und Worten

Ein Reader mit Aufsätzen,
Reden und Interviews
Von Hans-Helmut Decker-Voigt
2012. 8°. 174 S., 7 s/w-Abb., kart.,
EUR 24,90 (978-3-89500-877-1)



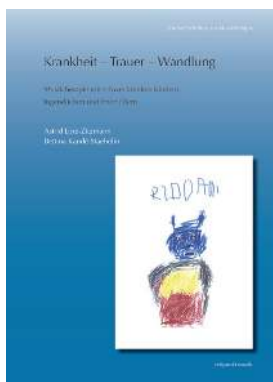
Über diese Reihe:

Die *Zürcher Schriften zur Musiktherapie* sind ein Forum für Autoren und Autorinnen des musiktherapeutischen Werk- und Ausbildungsplatzes Zürich. Die Einzel- und themenspezifischen Sammelbände zeigen eine breite Palette musiktherapeutischer Praxis und Forschung. Die Reihe wird herausgegeben von Sandra Lutz Hochreutener, Fritz Hegi und Maja Rüdिसüli.

Dem Leben eine Stimme geben

Zur Bedeutung der Stimme in der
Musiktherapie mit behinderten und
krebskranken Kindern
Von Sonja Maurer-Joss
Band 1. 2011. 8°. 140 S., 42 s/w-Abb.,
1 Stimmtafel als Beilage, kart.,
EUR 22,- (978-3-89500-802-3)

In dem von der Autorin entwickelten Kreisschema, das die Stimme in sechs verschiedene, ineinander übergehende Aspekte auffächert, werden emotionaler, sprachlicher und gesanglicher Stimmausdruck erstmals gleichermaßen berücksichtigt und auf die kindliche Selbst- und Spielentwicklung bezogen. Eindrückliche Beispiele aus der musiktherapeutischen Praxis mit schwer mehrfach behinderten, sprachentwicklungsgestörten und krebskranken Kindern verbinden die Theorie mit der Erfahrung und machen nachvollziehbar, was es bedeutet, dem Leben eine Stimme zu geben.



Krankheit – Trauer – Wandlung
Musiktherapie mit schwer kranken
Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern
Von Astrid Lorz-Zitzmann
und Bettina Kandé-Staehelin
Band 2. 2012. 8°. 224 S., 19 s/w-Abb.,
kart., EUR 29,80 (978-3-89500-893-1)

Ganz anders zeigt sich die Realität, wenn ein Neugeborenes an einer Krankheit leidet oder behindert ist, wenn ein bis dahin gesundes Kind plötzlich schwer erkrankt, verletzt wird und vielleicht sogar sterben muss. Um mit der neuen Situation umgehen zu lernen, benötigen sie neben der medizinischen Versorgung auch psychosoziale Unterstützung. Der Band zeigt anhand prägnanter theoretischer Ausführungen und berührender Beispiele aus der Praxis, welche Wege die Musiktherapie für die Krankheitsverarbeitung und den Trauerprozess von Eltern und Kind eröffnen kann.

Astrid Lorz-Zitzmann geb. 1960, Musiktherapeutin MAS, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Derzeit tätig als Musiktherapeutin in der pädiatrischen Onkologie des Kinderspitals der Universitätsklinik Bern sowie in freier Praxis.

Bettina Kandé-Staehelin geb. 1968, Klinische Musiktherapeutin MAS, Rhythmiklehrerin M.A., Musiktherapeutin an der Psychiatrischen Universitätsklinik Lausanne (VD), dem Psychiatriezentrum Münsingen (BE) sowie in freier Praxis.

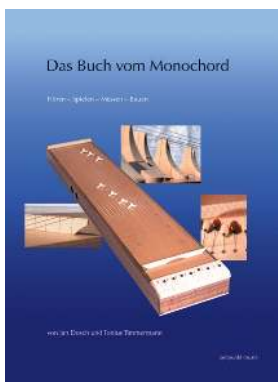


gESPÜRT – gEHÖRT – gEBOR(g)EN
Musiktherapie mit risikoschwangeren
Frauen, Säuglingen und Kleinkindern
Von Judith Kaufmann, Renate Nuss-
berger, Monika Esslinger und
Margareth Maria Leitgeb
Band 3. 2014. 8°. 304 S.,
EUR 36,- (978-3-95490-063-3)

Die erste Zeit des Lebens, im Mutterleib, während und nach der Geburt, ist eine sensible Phase. Musiktherapie vermag unterstützend zu wirken, wenn erschwerende, vielleicht sogar lebensbedrohliche Umstände den Start ins Leben belasten. Die vier Autorinnen zeigen auf, wie risikoschwangere Frauen, Säuglinge mit Drogenentzugssyndrom sowie traumatisierte Babys und Kleinkinder und deren Eltern mit musiktherapeutischen Mitteln begleitet und gestärkt werden können. Die Beiträge sind geprägt durch die Verknüpfung von Theorie und vielfältigen Einblicken in die musiktherapeutische Praxis.

Vgl. zum Thema

- ▶ **Hören – Brücke ins Leben, S. 14**
- ▶ **Musikhören mit dem Körper, S. 14**
- ▶ **»Schläft ein Lied in allen Dingen...«, S. 15**
- ▶ **Hören – Spüren – Spielen, S. 15**



Das Buch vom Monochord

Hören – Spielen – Messen – Bauen
Von Jan Dosch und Tonius Timmermann
2005. 8°. 192 S., kart., EUR 24,90
(978-3-89500-301-1)

Das Monochord ist ein Saiteninstrument, das auf Pythagoras zurückgeht und heute noch vielen Menschen bei der Wiederentdeckung der eigenen Musikalität hilft und daher häufig in der Musiktherapie, Musikpädagogik und bei Musikproduktionen eingesetzt wird. Die beiden Autoren stellen ausführlich die verschiedenen Aspekte des Monochordes vor. Neben einem historischen Abriss führen sie in das harmonikale Denken ein und zeigen die Anwendungsmöglichkeiten auf. Ausführliche Bauanleitungen, Spielvorschläge sowie eine Skalensammlung ergänzen den Band.

Jan Dosch konzentriert sich mit eigener Werkstatt ganz auf den Musikinstrumentenbau. Daneben spielt er in verschiedenen Formationen unter anderem auch auf dem Monochord.

Prof. Dr. Tonius Timmermann leitet den Aufbaustudiengang Musiktherapie am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Er begründete das Institut für Musiktherapie und die berufs begleitende Weiterbildung Musiktherapie am Freien Musikzentrum München mit und hält Seminare und Vorträge im In- und Ausland, zahlreiche Publikationen.

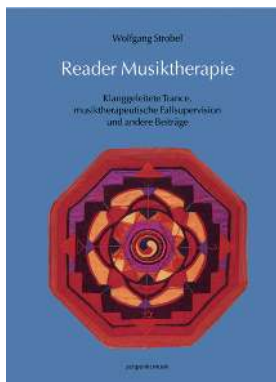


Die Klangreise

Eine Reise nach innen
mit ursprünglichen Klängen
und Rhythmen
Von Johannes Oehlmann
2014. 8°. 120 S., 38 s/w-Abb.,
geb., EUR 24,80
(978-3-89500-980-8)

In Klangreisen mit ursprünglichen Instrumenten können tiefe organismische Entspannung, Tranceprozesse und andere Bewusstseinszustände erfahren werden. Historische, handwerkliche und theoretische Aspekte sind in diesem Buch dargestellt. Hinzu kommen Beispiele aus der therapeutischen Arbeit, Anleitungen zum Durchführen von Klangreisen, die mit hypnotherapeutischen Wissen verbunden sind, und Übungen für die Spielpraxis. Die Haltung des achtsamen, offenen Hörens und des kreativen Spielens wird in vielfältiger Weise angeregt. Das Buch ist für Anfänger wie für erfahrene Spielerinnen und Spieler geeignet. Eine CD mit Klangbeispielen vervollständigt das Buch.

Johannes Oehlmann promovierte in Musikwissenschaft und arbeitete als Musiktherapeut in einer psychosomatischen Klinik. Er war viele Jahre Gastdozent im Masterstudiengang für Musiktherapie an der FH Frankfurt, und ist Dozent an der WIAP und an der ZIST Akademie. Heute arbeitet er in seiner Praxis im Ebsdorfergrund bei Marburg und in Frankfurt/Main.



Reader Musiktherapie

Klanggeleitete Trance, musiktherapeutische Fallsupervision und andere Beiträge
Von Wolfgang Strobel
1999. 8°. 240 S., 10 s/w-Abb., kart.,
EUR 18,- (978-3-89500-135-2)

Profunde psychiatrisch-psychotherapeutische Erfahrungen verbunden mit musiktherapeutischen Ansätzen dienen Wolfgang Strobel als Grundlage für sein Konzept der Musiktherapie. Im Zentrum steht dabei die »Klanggeleitete Trance« und die Einbeziehung des Körpers. Angeregt durch alte schamanische Traditionen arbeitet er mit veränderten Wachbewusstseinszuständen, heilenden Ritualen und Tänzen. Das Spiel auf archaischen Instrumenten (Monochord, Gong, Trommel, Klangschale, Didjeridu) und der therapeutische Umgang mit Klangarchetypen sind wichtige Bestandteile seiner Arbeit.

Dr. Wolfgang Strobel ist Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie sowie Lehrmusiktherapeut.



Musik als Begegnung

Schöpferisches Handeln zwischen Pädagogik und Therapie
Von Klaus Leidecker
2002. 8°. 154 S., kart., EUR 18,-
(978-3-89500-256-4)

Unsere Zeit fordert Besinnung auf ureigene Kräfte der Musik als Profession im Spannungsfeld zwischen Kunst, Pädagogik und Therapie und gleichzeitig ihre natürliche Einbindung in aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen: Musik als Begegnung »sucht« den Menschen auf – als Übenden, als Lernenden, als Sich-Entwickelnden, als Klienten etc. – im Kontakt mit seinen individuellen Kraftquellen, im Kontakt mit der Welt als Komposition, als Spiegel.

Klaus Leidecker ist Dipl.-Musiktherapeut (DMtG), Musikpädagoge (Lehramt Gymn.), Musik- und Literaturwissenschaftler (Dr. phil.). Er lehrt als Professor für Musiktherapie/Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit an der Hochschule Darmstadt, veröffentlicht Fachbücher und Gedichtbände.



Die Wirklichkeit des Elementaren Musizierens

Von Ruth Schneidewind
2011. 8°. 200 S., 18 s/w-Abb., kart.,
EUR 24,80 (978-3-89500-809-2)

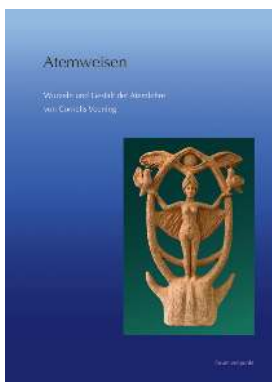
Der Musizierprozess des Elementaren Musizierens wird als künstlerischer Prozess angesehen, unabhängig davon, wer daran teilnimmt. Alle Beteiligten können mit ihren eingebrachten individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen »bedingungslos«, d.h. ohne vorangehendes »Musiklernen«, herausragende Musiziermomente zustande bringen. Das Elementare Musizieren dient also weder als Vorbereitung für nachfolgendes »richtiges« Musizieren noch ist es auf Kinder eingeschränkt, sondern es hat seinen Wert als eigene Musizierform und ist für Menschen in jedem Alter möglich. Das Buch beschreibt die Wirklichkeit des Elementaren Musizierens, wie sie seit über zwei Jahrzehnten an der Musikuniversität in Wien entwickelt und praktiziert wird. Es gibt eine Fülle von Anregungen zur Ausrichtung jeglichen Musikunterrichts auf »wirkliche« elementare Musizierprozesse. Für die Lehrenden der Elementaren Musikpädagogik bietet es darüber hinaus nützliche Argumentationshilfen, wenn es darum geht zu erläutern, was das Elementare Musizieren ausmacht. Das Buch entwirft ein umfassendes Konzept des Elementaren Musizierens als musikalisch-künstlerische Praxis der Elementaren Musikpädagogik.



Lively Children's Choir

joyful – playful – dancing.
Incentives and Examples
By Christiane Wieblitz
2011. 8°. 312 pp., 131 ill. color,
133 music/notes, pb, EUR 29,80
(978-3-89500-772-9)

The interconnection between singing, making music, speaking and movement is made transparent and is presented in a practical way through the musical competence of the author. She has been able to give a pictorial description of the children's involvement with their artistic activities. Many varied forms of teaching and learning, methods, means, and the experience of aesthetic processes are introduced, which enable the reader to understand pleasurably the learning process from experience to structure. A practical handbook for working vocally with children aged 8 to 12 years. Singing means the development of the personality and this involves more than just performing songs.



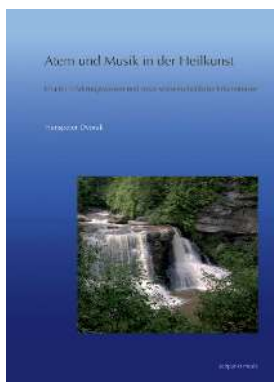
Atemweisen

Wurzeln und Gestalt der Atemlehre
von Cornelis Veening
Hg. von der Vereinigung für Atemtherapie
und Atempsychotherapie
nach C. Veening e. V.
Von Bettina von Waldhausen,
Mechthild Lohmann und Cornelia Ehrich
2013. 8°. 218 S., kart., EUR 24,90
(978-3-89500-971-6)

Der niederländische Atemlehrer Cornelis Veening (1895–1976) wirkte an verschiedenen Orten in Europa. Ohne historische Vorbilder entwickelte er eine eigene Arbeitsweise. Der Sammelband enthält Auszüge aus seinen Briefen und Vorträgen, vielfältige Erinnerungen und Aussagen seiner Schüler sowie Annäherungen heutiger Atempädagogen an Cornelis Veening. Die Texte zeugen von der Eigenart und Aktualität der Veening'schen Atemarbeit. Kern ist die Erfahrung der belebenden leibseelischen Kräfte des Inneren Atems. Von ihm gehen Wandlungsimpulse aus, die individuelle Bewusstseinsprozesse anstoßen und Selbst-Entwicklung fördern – von innen her und nach außen hin.

Atemheilkunst

Von Johannes Ludwig Schmitt
2009. 8°. 656 S., 465 zum Teil farbige
Abb., geb., EUR 98,-
(978-3-89500-694-4)



Atem und Musik in der Heilkunst

Uraltes Erfahrungswissen und neue
wissenschaftliche Erkenntnisse
Von Hanspeter W. Dvorak
2012. 8°. 252 S., kart., EUR 29,80
(978-3-89500-862-7)

Das Buch informiert über Einsatzgebiete, Wirkungsweise und Bewährung von Musik und Atem in der Geschichte der Heilkunst. Hanspeter Dvorak plädiert für die Einbeziehung der Atem- und Musiktherapie in eine individualisierte Zukunftsmedizin. Das gegenwärtige Gesundheitssystem und die »Reparaturmedizin« beleuchtet er kritisch. Eine kalte, »allein auf Wissenschaftlichkeit« und Wirtschaftlichkeit ausgerichtete Medizin kann den emotionalen und spirituellen Grundbedürfnissen des Menschen nicht gerecht werden. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Prävention von Krankheiten und zur Persönlichkeitsentwicklung werden verständlich vermittelt.

Das Buch wendet sich nicht nur an Therapeuten aller Richtungen wie Ärzte und Psychologen, sondern auch an Eltern und Erzieher.

Der Spur des Atems folgen

Erfahrungen mit kontemplativer
Atemtherapie
Von Mechthild Geue
2008. 8°. 84 S., kart., EUR 12,90
(978-3-89500-625-8)



Atemwelten

Einblicke und Gedanken zur Atemtherapie

Hg. von Herta Richter

2005. 8°. 192 S., kart., EUR 19,90
(978-3-89500-459-9)

Vielschichtig und umfassend ist die Wirkung des Atems als Träger von Wandlungsprozessen des Lebens, die immer gleichzeitig den Körper, die Seele und den Geist des Menschen betreffen. Acht Atemtherapeuten schreiben über ihr Verständnis und ihren Zugang zum Atem. Alle sind durch einen Ausbildungs- und Entwicklungsweg im Atemhaus München Herta Richter gegangen.

Vom Wesen des Atems

Herta Richter im Gespräch mit Dieter Mittelsten-Scheid

Von Herta Richter und Dieter Mittelsten-Scheid

2006. 8°. 144 S., 2 s/w-Abb., kart., EUR 16,90 (978-3-89500-536-7)

Kennen nicht alle Menschen Situationen, in denen ihnen buchstäblich die Luft wegblieb, der Atem stockte oder aber glückliche Momente, in denen der Atem leicht und freischwingend floss? Beides zeigt, welche tiefe und vitale Bedeutung dem Atemgeschehen zukommt. In den Gesprächen erzählt Herta Richter über ihren Werdegang, ihre Lehrer und über ihre Erfahrungen in der Praxis des therapeutischen und pädagogischen Umgangs mit Atem.



Wege zum Lebenssinn

Religiöse und philosophische Orientierung in Zeiten lebensbedrohlicher Krankheit. Für Betroffene und Angehörige

Hg. von Alf von Kries

Alf von Kries Hg.

Wege zum Lebenssinn

Religiöse und philosophische Orientierung in Zeiten lebensbedrohlicher Krankheit. Für Betroffene und Angehörige

Hg. von Alf von Kries

2008. 8°. 88 S., kart., EUR 12,90
(978-3-89500-620-3)

Im Mittelpunkt dieses Bandes stehen verschiedene religiöse und philosophische Sichtweisen. Sie geben Anregungen für die persönliche Lebenspraxis und Sinnstiftung. Vor allem Krebspatienten und ihre Angehörigen ermutigt der Band, ihren Lebensweg eigenverantwortlich zu gestalten. Wie finde ich meinen Lebenssinn angesichts einer Erkrankung, die mir die Kostbarkeit meines Lebens bewusst macht? Die Beiträge geben Antworten aus Sicht der Weltreligionen sowie der Anthroposophie und Lebensphilosophie.

Die Lehrer unseres Lebens

Geschichten über Menschen, die Spuren hinterlassen haben

Hg. von Klaus Leidecker

2011. 8°. 168 S., 6 s/w-Abb., kart., EUR 24,90 (978-3-89500-818-4)

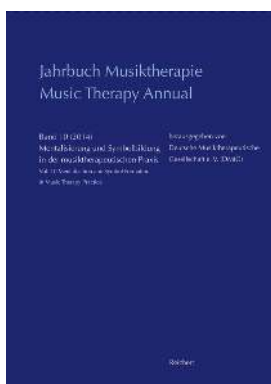
Hibiki no utsawa –

Das Leben und die Musik

Musik und Musiktherapie zwischen Japan und Deutschland

Von Nobuyo Tada von Twickel

2009. 8°. 112 S., 33 s/w-Abb., kart., EUR 15,90 (978-3-89500-727-9)



Jahrbuch Musiktherapie – Music Therapy Annual

Hg. von der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft.
Band 1 bis 3 hg. vom Berufsverband der Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten in Deutschland e.V. (BVM)
Redaktion: Hanna Schirmer

Band 10 (2014) Mentalisierung und Symbolbildung in der musiktherapeutischen Praxis / Mentalization and Symbol Formation in Music Therapy Practice

2014. 8°. 240 S., 8 s/w-Abb., kart.,
EUR 34,- (978-3-95490-070-1)

Band 9 (2013) Wo steht die Musik- therapie im Gesundheitswesen? / Where Does Music Therapy Stand Within The Health Care System?

2013. 8°. 240 S., 19 s/w-Abb., kart.,
EUR 34,- (978-3-89500-984-6)

Band 8 (2012) Das Hören des Therapeuten / The Therapist's Ability to Hear

2012. 8°. 192 S., 7 s/w-Abb., kart.,
EUR 34,- (978-3-89500-931-0)

Band 7 (2011) Grenzen und Über- gänge / Borders and Transitions

2011. 8°. 208 S., 11 s/w-Abb., kart.,
EUR 34,- (978-3-89500-866-5)

Band 6 (2010) Imagination in der Musiktherapie / Imagery in Music Therapy

2010. 8°. 200 S., 14 s/w-Abb., kart.,
EUR 34,- (978-3-89500-797-2)

Band 5 (2009) Musiktherapie und emotionale Differenzierung / Music Therapy and Emotional Differentiation

2010. 8°. 200 S., kart., EUR 34,-
(978-3-89500-733-0)

Band 4 (2008) »Drittes Reich«, Zweiter Weltkrieg und danach – Spuren der Vergangenheit / Third Reich, World War II and Thereafter – Traces of the Past

2009. 8°. 214 S., 3 Notenbeispiele,
kart., EUR 34,- (978-3-89500-687-6)

Band 3 (2007) Kultursensibilität und Musiktherapie / Therapeutic Sensitivity to Culture Specific Issues

2007. 8°. 224 S., 2 s/w-Abb., kart.,
EUR 34,- (978-3-89500-578-7)

Band 2 (2006) Schöpferisches Potential der Musiktherapie vor dem Hintergrund gegenwärtiger Rahmen- bedingungen / Creative Potential and Current Practice Settings

2006. 8°. 224 S., kart., EUR 34,-
(978-3-89500-488-9)

Band 1 (2005) Forschung und Ent- wicklung / Research and Development

2005. 8°. 196 S., 8 s/w-Abb., kart.,
EUR 32,- (978-3-89500-460-5)



»Musik und Gesundsein« wurde 2001 gegründet und wird seitdem herausgegeben von

Prof. Dr. Hans-Helmut Decker-Voigt,
Prof. h.c. Kunstwissenschaften und
Dr. h.c. Rostropovitch-Hochschule,
Orenburg/Rus., Hamburg/Hanstedt
Lbg. Heide

in Verbindung mit
Dr. med. Ralph Spintge, Professor für
Musikmedizin, Lüdenscheid/Hamburg,
Prof. Dr. Eckhard Weymann, Hamburg,
Frankfurt/Main
und Prof. Dr. Hans Ulrich Schmidt,
Hamburg

Heft 26: Musiktherapie bei Demenz
2014. 4°. 52 S.,

Artikel zum Schwerpunktthema:

- Über sinnlich Erlebbares spüre ich meine Umgebung und in ihr mich selbst, Jan Sonntag im Gespräch mit Nicola Nawe und Eckhard Weymann
- »Ich ha nö öpis im Chopf!« Bedeutung der Hintergrundmusik in der Musiktherapie mit einem demenziell erkrankten Patienten, Marianne Burkart
- »Klang & Leben« Projekt des Popmusikers Rainer Schumann zur musikalischen und rhythmischen Begleitung demenzkranker Menschen



Heft 25: Musiktherapie bei Trennungskindern
2014. 4°. 52 S.,

Heft 24: Musiktherapie und Burnout
2013. 4°. 52 S.,

Heft 23: Musiktherapie und Migration
2013. 4°. 52 S.,

Heft 22: Musiktherapie in der Schule
2012. 4°. 52 S.,

**Heft 21: Stimme und Singen
in der Musiktherapie**
2012. 4°. 52 S.

**Heft 20: Instrumente
in der Musiktherapie**
2011. 4°. 68 S.

Heft 19: Orientalische Musiktherapie
2011. 4°. 52 S.

**Heft 18: Musiktherapie in Hospiz
und Palliativmedizin**
2010. 4°. 36 S.



Margaret Bent – Robert Klugseder (Hg.)

Ein Liber cantus aus dem Veneto (um 1440) – A Veneto Liber cantus (c. 1440)

2012. 4°. geb., 156 S., zweisprachig: Deutsch/Englisch. **Textteil:** 58 Farbabb., 3 s/w-Abb., 28 Tabellen, 5 Diagramme, 4 Notenbeispiele. **Faksimile:** 64 Farbabb., 8 Notenübertragungen, 98,- EUR (978-3-89500-762-0)

Viacheslav Kartsovnik (†) –

Jürgen Neubacher

Das Hamburger Antiphonar ND VI 471

Ein wiederentdecktes Musikdenkmal des 15. Jahrhunderts aus dem Hamburger Dom. Einführung - Edition - Faksimile
2010. 4°. geb., 116 S., 1 s/w- und 32 Farbabb., inkl. Audio-CD, 59,- EUR (978-3-89500-756-9)

Christoph März (†) (Hg.) –
Lorenz Welker (Hg.)

»Jeglicher sang sein eigen ticht«
Germanistische und musikwissenschaftliche Beiträge zum deutschen Lied im Spätmittelalter
2011. 8°. geb., 208 S., 19 s/w-Abb., 25 Notenbeispiele 49,- EUR (978-3-89500-360-8)

Der Mensuralcodex St. Emmeram

Faksimile der Handschrift Clm 14274 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Kommentar und Inventar von Ian Rumbold unter Mitarbeit von Peter Wright. Einführung von Martin Staehelin
2006. 22,5 × 32 cm. Ln. im Schubert, 2 Bände. Faksimile: 328 S., Kommentar: 160 S., 20 s/w-Abb., zahlr. Tabellen, 258,- EUR (978-3-89500-506-0)

Veronica Vötterle

Arabische Musikinstrumente in der Literatur des Mittelalters

2013. 8°. geb., 184 S.
49,- EUR (978-3-89500-987-7)

Lorenz Welker/(Hg.)

Kommentar von Michael Klaper (Hg.)

Hildegard von Bingen – Lieder

Riesencodex (Hs. 2) der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden fol. 466 bis 481v
1998. 2°. Ln. im Schubert, Faksimile: 32 S. mit Einführung und Notenbeispielen, 158,- EUR (978-3-89500-037-9)

Bernhard A. Kölbl

Autorität der Autorschaft: Heinrich Glarean als Vermittler seiner Musiktheorie

2012. 8°. geb., 352 S., 10 s/w-Abb. und 16 farbige Tafeln, 68,- EUR (978-3-89500-925-9)

Hans-Günter Klein

»Er ist Original!« Carl Philipp Emanuel Bach

Sein musikalisches Werk in Autographen und Erstdrucken aus der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

Ausstellung zum 200. Todestag des Komponisten

1989. 4°. Br. 120 S., 50 s/w-Abb., 19,80 EUR (978-3-88226-440-1)

Hans-Günter Klein

Wolfgang Amadeus Mozart.

»Componiern – meine einzige Freude und Paßion«

Autographe und frühe Drucke aus dem Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

1991. 8°. Br., 126 S., 60 s/w-Abb., 25,- EUR (978-3-88226-531-6)

Kurt Dorf Müller und

Markus Müller-Benedict

Musik in Bibliotheken

Materialien – Sammlungstypen – musikbibliothekarische Praxis

1997. 8°. Ln., 316 S., 20 s/w-Abb., 35,- EUR (978-3-88226-887-4)

Hans-Günter Klein (Hg.)

Fanny Hensel. Briefe aus Rom an ihre Familie in Berlin 1839/40

Nach den Quellen zum ersten Mal herausgegeben von Hans-Günter Klein
2002. 8°. geb., 136 S., 16 s/w-Abb., 1 Plan, 24,90 EUR (978-3-89500-324-0)

Hans-Günter Klein (Hg.)

Fanny Hensel. Briefe aus Venedig und Neapel an ihre Familie in Berlin 1839/40

Nach den Quellen zum ersten Mal herausgegeben von Hans-Günter Klein
2004. 8°. geb., 120 S., 12 s/w-Abb., 24,90 EUR (978-3-89500-387-5)

Hans-Günter Klein (Hg.)

»O glückliche, reiche, einzige Tage«

Fanny und Wilhelm Hensels italienische Reise. Mit dem Faksimile der Bildseiten aus dem *Reise-Album 1839 bis 1840*
2006. 4° quer. geb., 70 S., 11 s/w-Abb., 20 farbige Abb., 59,- EUR (978-3-89500-482-7)

Hans-Günter Klein (Hg.)

Fanny Hensel. Briefe aus Paris an ihre Familie in Berlin

Nach den Quellen zum ersten Mal herausgegeben von Hans-Günter Klein
2007. 8°. geb., 104 S., 10 s/w-Abb., 24,90 EUR (978-3-89500-480-3)

Hans Günter Klein – Rudolf Elvers

Ludwig van Beethoven (1770 bis 1970)

Autographe aus der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

1970. 8°. Br., 32 S., 4 Tafeln, 4 s/w-Abb., 5,- EUR (978-3-88226-025-0)

Eveline Bartlitz – Dagmar Beck –

Helmut Hell – Frank Ziegler

Carl Maria von Weber. »...wenn ich keine Oper unter den Fäusten habe ist mir nicht wohl«

Eine Dokumentation zum Opernschaffen
2001. 8°. Br., 192 S., 49 s/w-Abb., 8 farbige Abb., 29,80 EUR (978-3-89500-092-8)

Hans-Günter Klein

Das verborgene Band

Felix Mendelssohn Bartholdy und seine Schwester Fanny Hensel
1997. 8°. geb., 256 S., 79 s/w-Abb., 28,- EUR (978-3-89500-002-7)

Heinz Becker – Gudrun Becker

Giacomo Meyerbeer – Weltbürger der Musik

Band 38. Ausstellungskataloge der Staatsbibliothek zu Berlin
1991. 4°. 220 S., 49 s/w- und 1 Farbabb., kart., EUR 29,- (978-3-88226-509-5)

Hans-Joachim Marx (Hg.)

Hamburger Mendelssohn-Vorträge. Band 2

Im Auftrag der Internationalen Felix Mendelssohn Bartholdy-Gesellschaft, Hamburg
2008. 8°. geb., 240 S., 56 s/w-Abb., 8 farbige Abb., 59,- EUR (978-3-89500-595-4)



Hans-Günter Klein (Hg.)

Die Mendelssohns in Italien

Ausstellung des Mendelssohn-Archivs der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz
2002. 8°. geb., 116 S., 53 s/w-Abb., 13 farbige Abb., 32,- EUR
(978-3-89500-310-3)

Hans-Günter Klein (Hg.)

Felix Mendelssohn Bartholdy. Schweizer Skizzenbuch 1842

Faksimile
2008. 4° quer. geb., 56 S., 21 s/w-Abb., Text dt./engl., 49,- EUR
(978-3-89500-483-4)

Hans-Günter Klein – John Michael Cooper

Felix Mendelssohn-Bartholdy. Sinfonie A-Dur op. 90, »Italienische«

Faksimile
4°. geb. in Kassette, 2 Bände, englischer und deutscher Kommentar, Band 1: 48 S. Text, 100 S. Faksimile, Band 2: 32 S. Text, 58 S. Faksimile, 24 einzelne Faksimileseiten als Beilage, 178,- EUR (978-3-89500-001-0)

Hans-Günter Klein (Hg.)

Fanny Hensel geb. Mendelssohn Bartholdy »Traum«

Lied auf einen Text von Joseph von Eichendorff für Singstimme und Klavier, F-dur, 1844
8°. geb., 24 S., 5 s/w-Abb., 18,- EUR
(978-3-89500-003-4)

Hans-Günter Klein (Hg.)

»... über jeden Ausdruck erhaben und schön«. Die Schweizer Reise der Familie Mendelssohn 1822

Mit Briefen der Tochter Fanny, Zeichnungen und Tagebuchauszügen
2012. 8°. geb., 176 S., 30 s/w-Abb., mit einer zeitgenössischen Karte als Beilage, 29,90 EUR (978-3-89500-851-1)

Hans-Günter Klein (Hg.)

Fanny Hensel

»Der Fürst vom Berge«

Lied auf einen Text von Wilhelm Hensel. Erstdruck und Faksimileausgabe des Liedes
2001. 8°. geb., 24 S., 8 s/w-Abb., 22,- EUR (978-3-89500-233-5)

Hans-Günter Klein (Hg.)

» ... mit obligater Nachtigallen- und Fliederblütenbegleitung«

2005. Br., 96 S., 12 s/w-Abb., 9,90 EUR
(978-3-89500-481-0)

Lotte Jekéli

Mozart pianoforte

Klavierwerke, works for piano
2006. CD. 19,90 EUR
(978-3-89500-448-3)

Bitte schicken Sie Bestellungen an

Musik & Musiktherapie

Dr. Ludwig Reichert Verlag

Tauernstr. 11 · D-65199 Wiesbaden · Germany

Tel.: +49/611/46 18 51 · Fax: +49/611/46 86 13

www.reichert-verlag.de · info@reichert-verlag.de

Hiermit bestelle ich:

Ex. Titel / ISBN

Ich bezahle mit Rechnung.

Ich bezahle mit Kreditkarte.

Kartentyp: _____

Kartennr.: _____

gültig bis: _____ Prüfziffer _____

Datum

Unterschrift

Bitte informieren Sie mich regelmäßig über Neuerscheinungen im Fachbereich
Musik- und Psychotherapie.

Bitte nennen Sie Ihre E-Mail-Adresse, um in die Mailingliste für Neuerscheinungen aufgenommen zu werden.

Absender:

Bestellformular / Musik und Gesundheit

Bitte schicken Sie Bestellungen an

Musik und Gesundheit (MuG)

Dr. Ludwig Reichert Verlag

Tauernstr. 11 · D-65199 Wiesbaden · Germany

Tel.: +49 (0) 611 46 18 51 · Fax: +49 (0) 611 46 86 13

www.reichert-verlag.de · info@reichert-verlag.de

Hiermit bestelle ich folgende **Musik und Gesundheit (MuG)** Zeitschriften:

Ex. Zeitschrift/ Nr./Titel

Ich bezahle mit Rechnung.

Ich bezahle mit Kreditkarte.

Kartentyp: _____

Kartennr.: _____

gültig bis: _____ Prüfziffer _____

Datum

Unterschrift

Bitte informieren Sie mich regelmäßig über Neuerscheinungen im Fachbereich **Musik- und Psychotherapie.**

Bitte nennen Sie Ihre E-Mail-Adresse, um in die Mailingliste für Neuerscheinungen aufgenommen zu werden.

Absender: